

Max Kastl

KASTL, MAX * München 5. Mai 1885 | † vor 1955; Musiker, Musiklehrer und Verleger



Über Kastls musikalische Ausbildung und seine ersten Lebensjahre – man weiß nur, dass sein Vater Krämer in München war – ist vorläufig nichts bekannt. Im April 1907 heiratete er in Frankfurt/M. als Musiklehrer, und im gleichen Jahr machte er auf seine private *Theoretisch-praktische Musikschule* via Inserat im Adressbuch aufmerksam; die folgenden Adressbücher weisen ihn wechselweise auch als Pianist (bis 1926) und Schriftsteller (bis 1911) aus. Etwa 1909 gründete er einen Musikverlag und wurde 1911 Inhaber der Musikhandlung von [Theodor Henkel](#) (A. Stamm). In München errichtete er 1921 eine Filiale, und gegen Ende der 1920er Jahre ließ er sich in Bergisch-Gladbach mit seiner Firma nieder, die 1932 von Wilhelm Gebauer in Leipzig übernommen wurde. Die Eigenproduktion Kastls beläuft sich auf allenfalls 20 Musiktitel, darunter die *Kinderball-Szenen* op. 72 von [Paul Zilcher](#) [1909] (D-Kbeer; s. Abb.), Kompositionen von Max und Richard [Post](#) sowie ein Werk von [Nikolai von Wilm](#) (postum 1915); einige seiner Ausgaben gingen bereits 1913 an Schlesinger in Berlin über. Kastls Witwe Ferdinande geb. Schäfer starb 1955 in Königstein.

Werke — *Melodienschatz* (Kl.), 3 Hefte, Frankfurt: Henkel [1907]; ehem. D-B <> *Drei Kompositionen* (Kl.), ebd. [1907]; ehem. D-B – 1913 von Schlesinger übernommen <> *Abendroth. Charakterstück* (Kl.), ebd. [1907]; ehem. D-B

Quellen — Standesamtsregister Frankfurt und Königstein <> Adressbücher Frankfurt <> *Adressbuch des deutschen Buchhandels* 1914 <> *Signale* 1921 <> MMB

Axel Beer

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=kastl>

Last update: **2026/06/02 14:48**

